

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde

Serie A (Biologie)

Herausgeber:

Staatliches Museum für Naturkunde, Rosenstein 1, D-7000 Stuttgart 1



Stuttgarter Beitr. Naturk.

Ser. A

Nr. 459

8 S.

Stuttgart, 31. 5. 1991

Neue Raupenfliegen (Dipt.: Tachinidae) aus Spanien und Marokko

New Tachinidae (Diptera) from Spain and Morocco

Von Hans-Peter Tschorsnig, Stuttgart

Mit 7 Abbildungen

Summary

Three new species are described: *Leucostoma semibarbata* n. sp. and *Leucostoma nudifacies* n. sp. from Spain, *Gonia aterrima* n. sp. from Morocco.

Zusammenfassung

Drei neue Arten werden beschrieben: *Leucostoma semibarbata* n. sp. und *Leucostoma nudifacies* n. sp. aus Spanien sowie *Gonia aterrima* n. sp. aus Marokko.

1. *Gonia aterrima* n. sp.

Holotypus: ♂, Marokko, Marrakech, Tizi-n-Tichka (2000 m), 2. 4. 1990, leg. G. MIRSCH.
– Typus im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart.

Färbung: Körper glänzend schwarz. Gesicht, Wangen, Stirn und Scheitel bis zum oberen 1/6 des Hinterkopfes, 1. und 2. Fühlerglied, Taster sowie Scutellum braunrot. Beine schwarz. Halterenbasis braunrot, Halterenkopf schwarz. Flügelschüppchen etwas geschwärzt, Calyptrae grauweiß mit schwärzlichem Rand. Epaulette und Basicosta schwarzbraun.

Bereifung: Kopf und Thorax nur bei bestimmtem Lichteinfall mit ganz schwacher Bereifung, Abdomen dorsal und ventral praktisch unbereift.

Kopf (Abb.1): Augen nackt. Stirn an ihrer schmalsten Stelle 2,25mal so breit wie ein Auge von oben gesehen. Stirn mit der für *Gonia* üblichen Beborstung. 3 äußere Orbitalborsten. Postokularzilien mittelstark, die oberen gleichmäßig nach vorn gebogen. Wangenbörstchen lang und stark, nur wenig kürzer als die starken Borsten der vorderen Reihe. 3. Fühlerglied 4,5mal so lang wie das zweite. Arista fast bis zum Ende verdickt, ihr 3. Glied etwas länger als das zweite. Wangen an ihrer schmalsten Stelle 0,62mal so breit wie das Gesicht (gemessen an seiner breitesten Stelle einschließlich Gesichtsleisten). Peristom (von der Seite gesehen) 0,25mal so hoch wie

der senkrechte Augendurchmesser, auf 4/5 seiner Breite von der okzipitalen Erweiterung bedeckt. Mundrand von der Seite etwas sichtbar. Haustellum 5,3mal so lang wie sein Durchmesser (vom Knie ab gemessen). Hinterkopf ohne schwarze Börstchen hinter den Postokularzilien, bis unten ganz schwarz behaart (auch über dem hinteren Mundrand).

Thorax: Prosternum behaart. 3 + 3 Akrostichalborsten, 3 + 4 Dorsozentralborsten, 1 + 3 Intraalarborsten, 3 Supraalarborsten, die Präalarborste stark, 3 Notopleuralborsten. 3 Humeralborsten in gerader Linie. 4 Sternopleuralborsten. Scutellum mit der bei *Gonia* üblichen Beborstung.

Flügel: r_{4+5} auf 1/2 der Strecke zwischen der Basis und $r-m$ beborstet. R_5 breit geöffnet.

Beine: Vorderkrallen etwas mehr als halb so lang wie das letzte Tarsenglied. ad-Kamm den Hintertibien regelmäßig, mit 1 starken Zwischenborste.

Abdomen: Tergit 2 dorsal bis zum Hinterrand ausgehöhlt. Tergit 2 mit 1 Paar dorsalen und 2 Paar lateralen Marginalborsten, Tergit 3 mit 1 Paar dorsalen und 3 Paar lateralen Marginalborsten, Tergit 4 mit einem Kranz von Marginalborsten, Tergit 5 mit einem Kranz von Marginalborsten in seinem hinteren 1/3. Abdominalbehaarung der Tergite 3 und 4 im wesentlichen anliegend, in der Mitte der Tergite und am Hinterrand von Tergit 4 aber halb aufgerichtet, Behaarung von Tergit 5 aufgerichtet, etwa halb so lang wie die Marginalborsten.

Körperlänge: 11,2 mm.

Unterscheidung von verwandten Arten: Die neue Art *Gonia aterrima* ist (neben weiteren Färbungs- und Bereifungsmerkmalen) innerhalb der Gattung *Gonia* unverkennbar durch die ganz schwarze Hinterkopfbehaarung und die schwarzbraune Epaulette und Basicosta. Diese zwei Merkmale sind für *Gonia* ungewöhnlich. Derartige Färbungsunterschiede rechtfertigen jedoch meiner Ansicht nach die Aufstellung einer neuen Gattung, da alle übrigen Merkmale ansonsten gut mit *Gonia* übereinstimmen (siehe MESNIL 1944–1975: 517).

2. *Leucostoma nudifacies* n. sp.

Holotypus: ♀, Spanien, Prov. Granada, Sierra Nevada, etwa 5 km südöstlich Pinos Genil, 22. 5. 1983, in niederer Vegetation gekäschert, leg. H. P. TSCHORSNIG.

Paratypus: ♀, Spanien, Prov. Badajoz, östlich Fuenlabrada de los Montes (kleiner Nebenfluß des Rio Guadalemar nahe der N 430 an der Provinzgrenze), 6. 6. 1989, auf Blüten von *Thapsia villosa* L. (Umbelliferae), leg. H. P. TSCHORSNIG. – Alle Typen im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart.

Angaben in „[]“ beziehen sich auf den Paratypus.

Färbung: Körper glänzend schwarz, Fühler schwarz, 1. und 2. Fühlerglied etwas bräunlich aufgehellt, Taster braungelb. Halteren schwarz, Calyptrae und Flügel-schüppchen weiß, Epaulette und Basicosta schwarz. Beine schwarz. Basale Hälfte der Abdominalzange sowie Hinterrand von Tergit 5 dorsal etwas bräunlich aufgehellt, Sternit 7 schwarz.

Bereifung: Die Bereifung des Kopfes wird etwa ab der hinteren äußeren Orbitalborste schwächer, Scheitel und oberer Teil der Stirn glänzend schwarz. Thorax – schräg von vorn gesehen – bereift, an den Seiten und vor der Naht dichter. Von hinten gesehen zeigt sich dorsale Bereifung des Thorax nur vor der Naht; sie wird unterbrochen von den normalen 4 schwarzen Längsstreifen. Abdomen ventral – bei bestimmter Blickrichtung – etwas bereift.

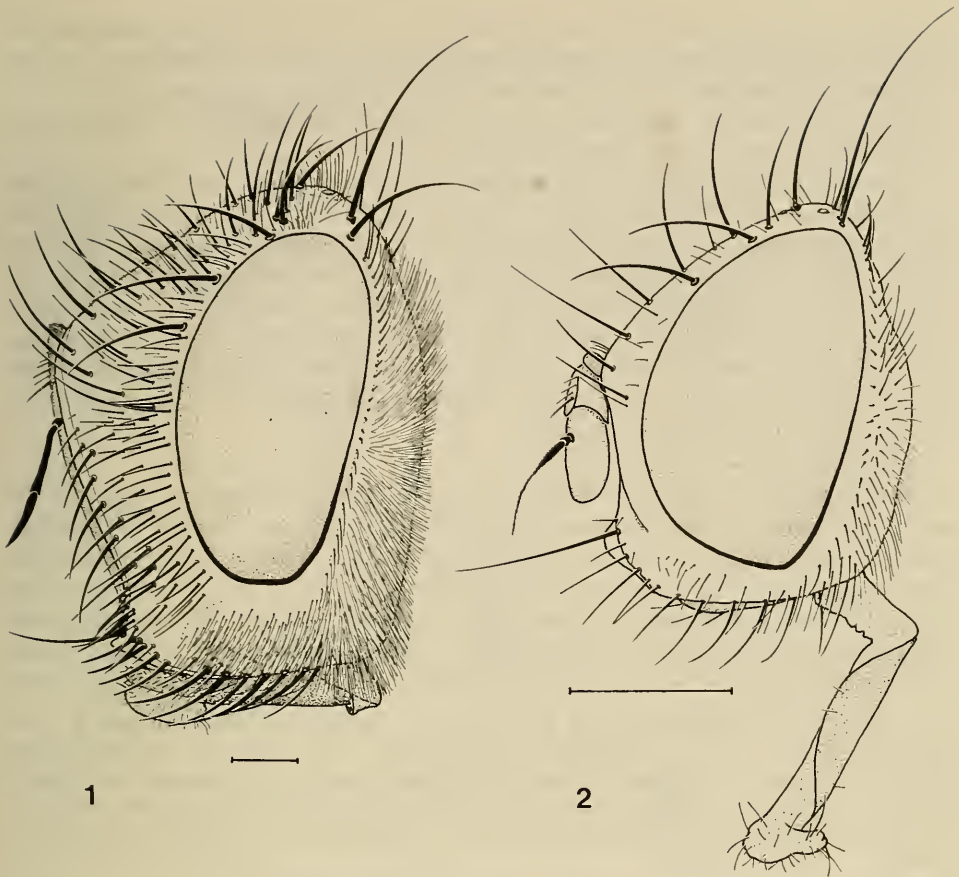


Abb. 1–2. Kopf. – 1. *Gonia aterrima* n. sp., – 2. *Leucostoma nudifacies* n. sp. – Maßstrich: 0,5 mm.

Kopf (Abb. 2): Augen nackt. Stirn an ihrer schmalsten Stelle 0,98 [1,01]mal so breit wie ein Auge von oben gesehen. Stirnstreifen gleichbreit, auf der Mitte der Stirn 0,7 [0,8]mal so breit wie ein Parafrontale. Äußere Vertikalborsten so lang wie $\frac{3}{5}$ der inneren Vertikalborsten. Die Stirnborsten reichen nach unten fast bis zum Ende des 2. Fühlergliedes. 2 äußere Orbitalborsten. Parafrontalia sehr spärlich mit kurzen Härchen besetzt, die nicht unter die Stirnborsten herabgehen. Wangen nackt. 3. Fühlerglied 1,8mal so lang wie das zweite. Arista kaum pubeszent, in ihrem basalen $\frac{1}{4}$ verdickt, ihr 2. Glied etwa so lang wie sein Durchmesser. Wangen an ihrer schmalsten Stelle (real) etwa so breit wie das 3. Fühlerglied. Peristom (von der Seite gesehen) 0,1mal so hoch wie der senkrechte Augendurchmesser, größtenteils von der okzipitalen Erweiterung bedeckt. Mundrand vorgezogen, von der Seite sichtbar. 2 Haare über der Vibrisse. Taster am Ende nur schwach verdickt, so lang wie $\frac{2}{3}$ [$\frac{4}{5}$] des Haustellums. Haustellum 5mal so lang wie sein Durchmesser. Hinterkopf entlang der Augen mit 2 – 3 Reihen schwarzer Börstchen, ansonsten bis zum hinteren Mundrand weißlichgelb behaart.

Thorax: 1 [2] + 1 Akrostichalborsten, 2 + 3 Dorsozentralborsten, 0 + 2 Intralarborsten, 2 Humeralborsten, 2 – 3 Sternopleuralborsten. Scutellum mit den normalen 3 Paar Randborsten.

Flügel: r_{4+5} an der Basis oben und unten mit einem Haar. Stiel von R_5 0,6mal so lang wie die Spitzenquerader. Beugung von m beim Holotypus mit einem kurzen (zufälligen?) Aderanhang, beim Paratypus ohne.

Beine: Vorderkrallen etwa halb so lang wie das letzte Tarsenglied. Vordertibien mit 1 hinteren Borste [beim Paratypus rechts mit 2].

Abdomen: 3. Tergit 2mal so breit wie lang. Tergit 2 mit 1 Paar dorsalen und 1 Paar schwachen lateralen Marginalborsten, Tergit 3 mit 1 Paar dorsalen und 2 Paar lateralen Marginalborsten, Tergit 4 mit einer Reihe von 8 Marginalborsten. Tergit 5 nur mit etwas stärkerer, anliegender Behaarung, dorsal etwas eingedrückt (Abb. 4). Abdominalbehaarung anliegend, nur im vorderen dorsalen Bereich von Tergit 2 aufgerichtet. Abdominalzange (Abb. 4) massiv, innen ventral mit 6 [8] Zähnen. Das tief eingespaltene Sternit 7 bildet – von der Seite gesehen – einen Winkel von etwa 30° zur Abdominalzange (Abb. 4, st 7). Sternit 6 groß, gewölbt, stärker glänzend als die übrige Ventralseite des Abdomens.

Körperlänge: 4,0 [4,6] mm.

Unterscheidung von anderen *Leucostoma*: Die neue Art besitzt wie *Leucostoma meridiana* Rond. ein dorsal eingedrücktes Tergit 5 und eine massive Abdominalzange. Sie unterscheidet sich jedoch durch die nackten Wangen (bei *meridiana* bis unten behaart), den bogenförmigen dorsalen Hinterrand von Tergit 5 (bei *meridiana* mehr V-förmig) und Sternit 7, dessen Loben in einem geringen Winkel zueinander geneigt sind (bei *meridiana* in einer Ebene). Die Zange ist etwas weniger robust geformt und schwächer behaart als bei *meridiana*, ihre Zähnen sind etwas kürzer.

Ein ♀ aus Österreich (Wienerwald, Weidling, 28. 6. 1957, leg. B. HERTING) gehört wahrscheinlich ebenfalls zu der neuen Art. Es unterscheidet sich aber in wenigen Merkmalen vom Holotypus: 1. und 2. Fühlerglied braungelb; Abdominalzange und Hinterrand von Tergit 5 ganz schwarz, Sternit 7 dagegen braungelb; Parafrontalia etwas länger und dichter behaart, 2 – 3 Härchen gehen unter die Stirnborsten herab; 3. Fühlerglied nur 1,5mal so lang wie das zweite.

♂♂ lassen sich der neuen Art bisher noch nicht zuordnen.

3. *Leucostoma semibarbata* n. sp.

Holotypus: ♀, Spanien, Prov. Salamanca, Villar de Ciervo, Puente Quebrada, 10. 6. 1989, gekäschert von verschiedenen Blüten, leg. H. P. TSCHORSNIG.

Paratypen: Spanien, alle gekäschert von verschiedenen Blüten (Umbelliferae, Euphorbiaceae, Compositae), leg. H. P. TSCHORSNIG: Prov. Salamanca, 6 – 8 km nördlich Villar de Ciervo: 2 ♂♂, 6. 6. 1982; 1 ♂, 12. 6. 1982; 1 ♂, 30. 5. 1987; 3 ♂♂, 21. 6. 1987; 5 ♂♂, 22. 6. 1987; 1 ♂, 2 ♀♀, 25. 6. 1987; 1 ♂, 13. 5. 1988; 3 ♂♂, 14. 5. 1988; 1 ♂, 20. 5. 1988; 1 ♂, 29. 5. 1989; 1 ♂, 11. 6. 1989. – Prov. Salamanca, Villar de Ciervo, Puente Quebrada: 3 ♂♂, 19. 5. 1988; 1 ♀, 10. 6. 1989; 1 ♂, 12. 6. 1989. – Prov. Salamanca, Agueda-Schlucht bei Puerto Seguro: 1 ♀, 27. 5. 1987. – Prov. Jaén, Sierra de Cazorla, Ufer des Rio Guadalquivir in etwa 1200 m Höhe: 1 ♂, 15. 6. 1987. – Prov. Malaga, 5 km westlich San Pedro: 1 ♂, 26. 5. 1983. – Alle Typen im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart.

♀, Holotypus (Angaben in „[]“ beziehen sich auf die Variationsbreite der weiblichen Paratypen):

Färbung: Körper einschließlich Fühlern und Beinen glänzend schwarz. Taster gelb. Halteren schwarz, Calyptrae und Flügelschüppchen weiß, Epaulette und Basicosta schwarz.

Bereifung: Die Bereifung des Kopfes wird ab der hinteren äußeren Orbitalborste schwächer, ist aber bei bestimmtem Blickwinkel noch deutlich erkennbar. Thorax –

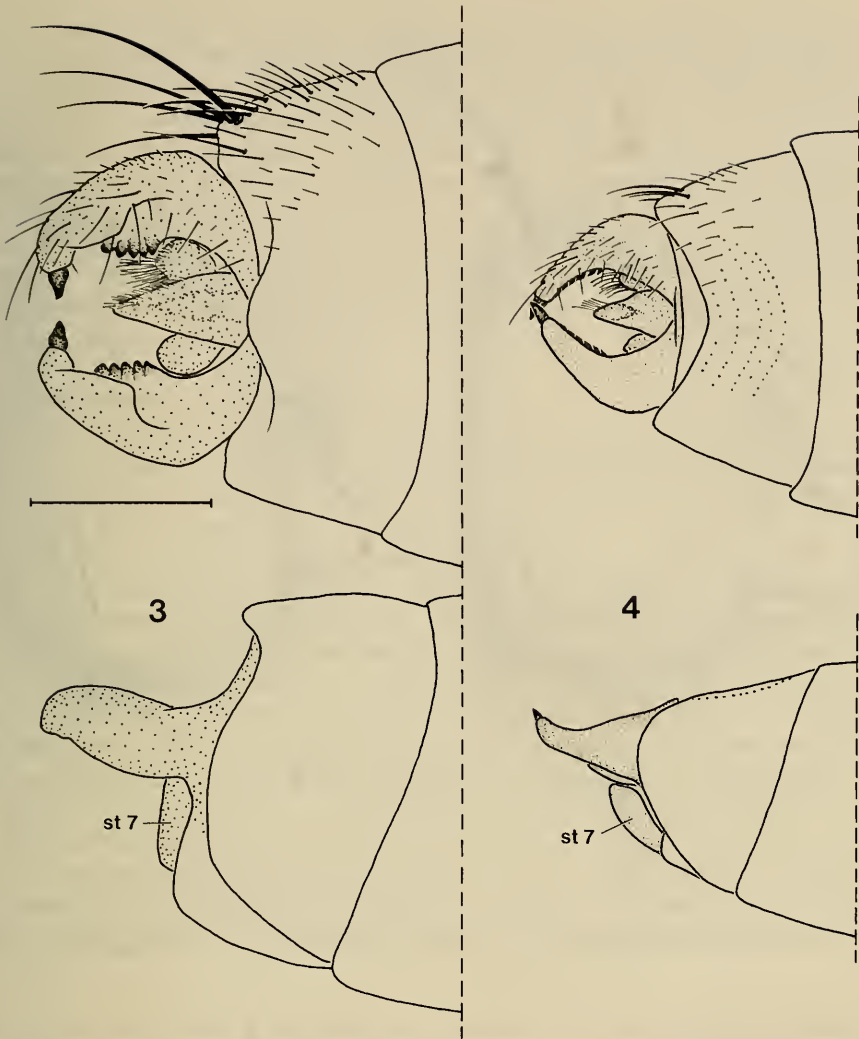


Abb. 3–4. Distaler Abschnitt des weiblichen Abdomens dorsal (oben) und lateral (unten); Behaarung nur in dorsaler Ansicht auf der linken Körperhälfte gezeichnet – 3. *Leucostoma semibarbata* n. sp., – 4. *Leucostoma nudifacies* n. sp. – Maßstrich: 0,5 mm.

schräg von vorn gesehen – dicht bereift. Von hinten gesehen zeigt sich dorsale Bereifung des Thorax nur vor der Naht; sie wird unterbrochen von den normalen 4 schwarzen Längsstreifen.

Kopf (Abb. 5): Augen nackt. Stirn an ihrer schmalsten Stelle 1,12 [1,10 – 1,21]mal so breit wie ein Auge von oben gesehen. Stirnstreifen nach vorn und hinten ein wenig verbreitert [oder parallel], auf der Mitte der Stirn 0,7 [0,5 – 0,8]mal so breit wie ein Parafrontale. Äußere Vertikalborsten so lang wie $\frac{3}{4}$ [$\frac{2}{3}$ – $\frac{5}{6}$] der inneren Vertikalborsten. Die Stirnborsten reichen nach unten etwa bis zur Hälfte des 2. Fühlergliedes. 2 äußere Orbitalborsten. Die Behaarung der Parafrontalia geht etwa bis zur halben Höhe auf die Wangen herab. 3. Fühlerglied 1,5mal so lang wie das zweite.

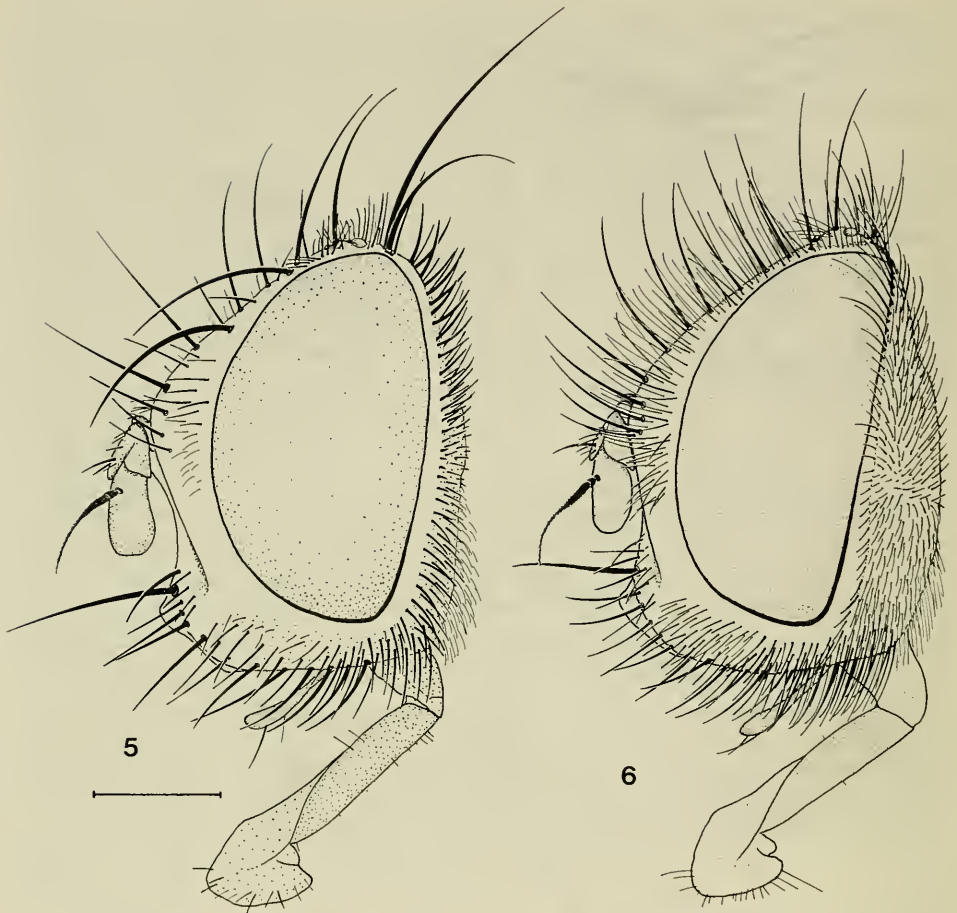


Abb. 5–6. *Leucostoma semibarbata* n. sp., Kopf. – 5. ♀, – 6. ♂. – Maßstrich: 0,5 mm.

Arista kaum pubeszent, in ihrem basalen 1/3 verdickt, ihr 2. Glied etwa so lang wie sein Durchmesser. Wangen an ihrer schmalsten Stelle (real) etwa so breit wie das 3. Fühlerglied. Peristom (von der Seite gesehen) 0,15mal so hoch wie der senkrechte Augendurchmesser, größtenteils von der okzipitalen Erweiterung bedeckt. Mundrand vorgezogen, von der Seite sichtbar. 2 – 3 Börstchen oder Haare über der Vibrisse. Taster am Ende nur schwach verdickt, so lang wie 3/5 des Haustellums. Haustellum 5mal so lang wie sein Durchmesser. Hinterkopf entlang der Augen mit 3 – 4 Reihen schwarzer Börstchen, ansonsten bis zum hinteren Mundrand weißlichgelb behaart.

Thorax: 1 + 1 Akrostichalborsten, 2 + 3 Dorsozentralborsten, 0 + 2 Intraalarborsten, 2 Humeralborsten, 3 Sternopleuralborsten. Scutellum mit den normalen 3 Paar Randborsten.

Flügel: r_{4+5} an der Basis oben und unten mit 1 – 2 Börstchen. Stiel von R_5 0,5 [–0,6]mal so lang wie die Spitzenquerader.

Beine: Vorderkrallen kaum länger als 1/2 des letzten Tarsengliedes. Vordertibien mit 1 hinteren Borste.

Abdomen: 3. Tergit 2,0 [2,1 – 2,4]mal so breit wie lang. Tergit 2 mit 1 Paar dorsalen und 1 [– 2] Paar lateralen Marginalborsten, Tergit 3 mit einer Reihe von 8 [– 10] Marginalborsten, Tergit 4 mit einer Reihe von 14 [10 – 14] Marginalborsten. Tergit 5 mit einigen kurzen lateralen Marginalborsten, dorsal am Hinterrand mit einem kurzen Fortsatz (Abb. 3). Abdominalbehaarung anliegend, nur im vorderen dorsalen Bereich von Tergit 2 aufgerichtet. Abdominalzange (Abb. 3) mit breiten und massiven Armen, innen ventral mit einer Gruppe von 5 [4 – 5] sehr stumpfen Zähnen. Das tief eingespaltene und etwas konkave Sternit 7 bildet – von der Seite gesehen – einen fast rechten Winkel zur Abdominalzange (Abb. 3, st 7). Sternit 6 groß, gewölbt, nicht mehr glänzend als die übrige Ventralseite des Abdomens.

Körperlänge: 6,4 [5,8 – 6,5] mm.

♂(abweichende Merkmale zum ♀):

Bereifung: Kopf bereift, auf der Stirn wenig schwächer. Thorax – schräg von vorn gesehen – schwach bereift; von hinten betrachtet ist kaum Bereifung erkennbar. Tergite 4 und 5 dorsal und an den Seiten mit veränderlicher Bereifung bedeckt, manchmal auch Spuren von Bereifung auf Tergit 3.

Kopf (Abb. 6): Stirn an ihrer schmalsten Stelle 0,49 – 0,63mal so breit wie ein Auge von oben gesehen. Stirnstreifen auf der Mitte der Stirn 0,6 – 1,0mal so breit wie ein Parafrontale. Innere und äußere Vertikalborsten haarförmig, kaum länger als die feinen, etwas nach vorn gebogenen Postokularzilien. Die lange und dichte Behaarung der Parafrontalia geht in 3 – 4 Reihen bis zur halben Höhe der Wangen oder noch etwas weiter herab. Wangen an ihrer schmalsten Stelle (real) 1,2 – 1,8mal so breit wie das 3. Fühlerglied. Hinterkopf überwiegend schwarz behaart, nur in seiner unteren Hälfte über dem hinteren Mundrand mit weißlichgelber Behaarung.

Beine: Vorderkrallen 1,2 – 1,4mal so lang wie das letzte Tarsenglied.

Abdomen: 3. Tergit 2,2 – 2,5mal so breit wie lang. Tergit 2 mit 1 Paar dorsalen und 1 Paar lateralen Marginalborsten, Tergite 3 – 5 mit einer Reihe Marginalborsten. Abdominalbehaarung aufgerichtet. Tergit 5 ventral am Hinterrand wulstartig verdickt, auf der Innenseite des Wulstes mit heller Pubeszenz. Segmentkomplex 6 – 8

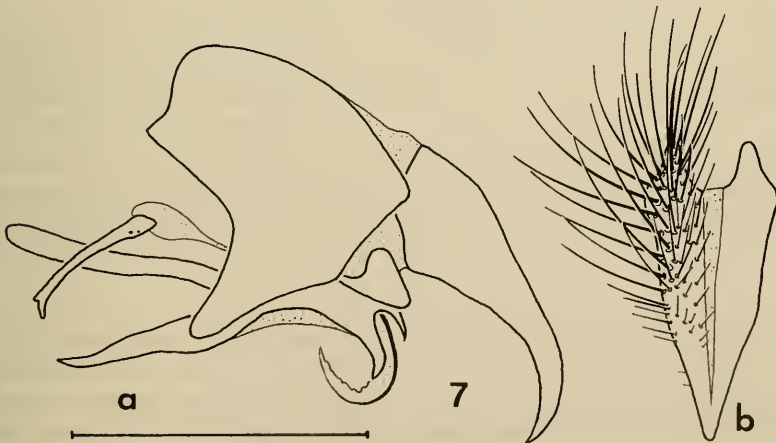


Abb. 7. *Leucostoma semibarbata* n. sp., Hypopygium lateral (a) und Syncercus dorsal (b); Behaarung nur in (b) links gezeichnet. – Maßstrich: 0,5 mm.

groß, wenig gewölbt, mit 6 – 12 Haaren, von hinten gesehen in der Höhlung von Tergit 5 breiter als das Epandrium. Sternit 6 symmetrisch, mit dem Segmentkomplex 6 – 8 oben schmal verwachsen, Verbindung zu Sternit 5 membranös. Sternit 5 bogenförmig. Hypopygium (Abb. 7): Epandrium fast 2mal so breit wie hoch. Syncercus behaart wie in Abb. 7b. Processus longi stabförmig. Aedeagus schlauchförmig, dorsal sklerotisiert.

Körperlänge: 4,9 – 7,5 mm.

Unterscheidung von anderen *Leucostoma*: *L. semibarbata* unterscheidet sich von anderen Arten der Gattung in beiden Geschlechtern durch die Wangen, die etwa in der oberen Hälfte behaart sind (Abb. 5, 6). Das ♀ ist zudem unverwechselbar durch den kurzen dorsalen Fortsatz von Tergit 5 und die charakteristische Form seiner Abdominalzange (Abb. 3).

4. Danksagung

Herrn Dr. B. HERTING (Stuttgart) danke ich für seine Ratschläge bei der Benennung der Arten.

5. Literatur

MESNIL, L. P. (1944 – 1975): Larvaevorinae (Tachininae). – In: E. LINDNER (Hrsg.): Die Fliegen der paläarktischen Region, Teil 64g: 1435 S.; Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:

Dr. HANS-PETER TSCHORSNIG, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart (Museum am Löwentor), Rosenstein 1, D-7000 Stuttgart 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Stuttgarter Beiträge Naturkunde Serie A \[Biologie\]](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [459_A](#)

Autor(en)/Author(s): Tschorsnig Hans-Peter

Artikel/Article: [Neue Raupenfliegen \(Dipt.: Tachinidae\) aus Spanien und Marokko 1-8](#)